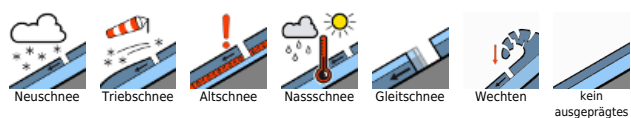


Spontane Nassschneelawinen im Norden, frischer Tribschnee im Süden!

	<p>Waldgrenze Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Triebener Tauern, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen</p>	
	<p>Waldgrenze Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Gaaler Alpen, Koralpe, Stub- und Gleinalpe</p>	
	<p>Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet</p>	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Triebener Tauern, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen



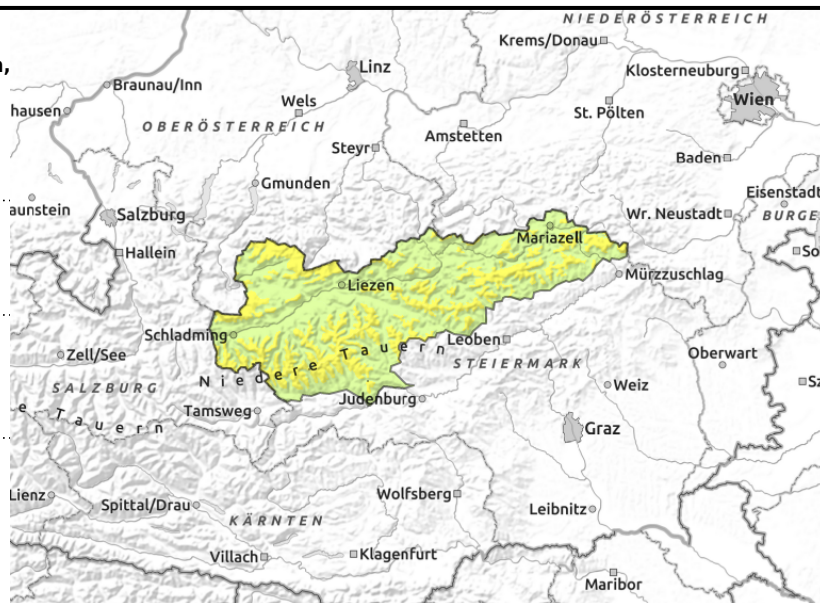
Waldgrenze



oberhalb der Waldgrenze



sehr vereinzelt



Spontane Nassschneelawinen! In den Hochlagen frischer Trieb Schnee!

Die Lawinengefahr ist in höheren Lagen generell mäßig. In Nacht auf Dienstag und in den frühen Morgenstunden ist mit einigen spontanen Nassschneelawinen zu rechnen, die allerdings keine sehr großen Ausmaße annehmen. Sehr vereinzelt können auch tagsüber spontane Gleitschneelawinen abgehen. Oberhalb der Waldgrenze können im Tagesverlauf zunehmend im Ost- und Südsektor frische Trieb Schneeansammlungen als Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke hat bis auf die Gipfel keine Kältereserven, ist isotherm und feucht. Durch Regeneintrag wird die Schneedecke in der Nacht weiter destabilisiert. Tagsüber kühlt es ab und die Schneedecke wird wieder stabiler. Oberhalb der Waldgrenze bildet sich frischer Trieb Schnee.

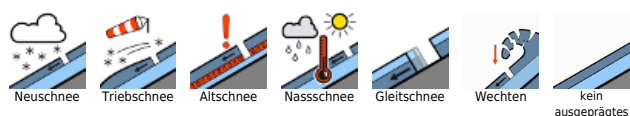
Wetter

In der Nacht von Montag auf Dienstag regnet es in den Nordstauregionen intensiv bis in hohe Lagen. In der Früh verlagert sich der Niederschlag in den Süden und Osten der Steiermark und es kühlt stark ab. Die Schneefallgrenze liegt Montagabend noch deutlich über 2000 m und sinkt erst in der zweiten Nachthälfte, wenn der Niederschlag im Nordstau bereits nachlässt, bis unter 1000 m ab. Ab Dienstagfrüh setzt in den Gurk- und Seetaler Alpen, in den Seckauer Tauern und im Randgebirge intensiver Schneefall ein, der erst gegen Abend langsam nachlässt. Die Nordstauregionen bleiben tagsüber nahezu niederschlagsfrei. Der Wind weht stark bis stürmisch aus Nordwest bis Nord, die Temperaturen in 2000 m sinken von +7 Grad am Montagabend auf -4 Grad am Dienstagabend.

Tendenz

Das Wetter bleibt wechselhaft und kühl, entlang der Alpennordseite schneit es immer wieder. Die Nassschneeproblematik lässt nach, die Trieb Schneeeproblematik nimmt in den Hochlagen zu.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Gaaler Alpen, Koralpe, Stub- und Gleinalpe



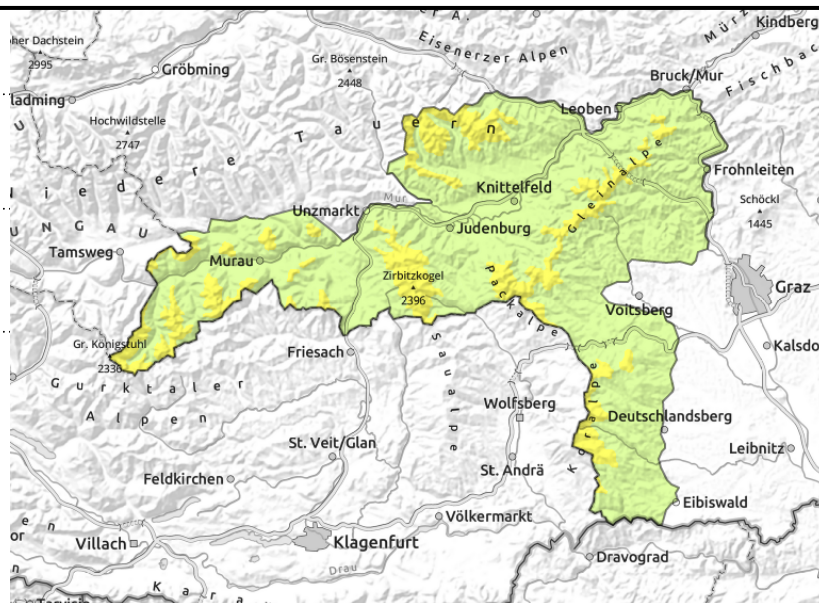
Waldgrenze



hinter Geländekanten



sehr vereinzelt



Frischer Trieb Schnee in den Hochlagen!

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter ist sie gering. Gefahrenstellen finden sich in den Sektoren Ost bis Süd, wo im Laufe des Tages in Einfahrten zu Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten Triebschneeablagerungen entstehen, die teilweise durch geringe Zusatzbelastung als kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden können.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke hat bis auf Gipfelniveau keine Kältereserven mehr, ist isotherm und feucht. Am Dienstag stabilisiert sich die Schneedecke durch Abkühlung ein wenig, der Gleitprozess auf glattem Untergrund geht jedoch weiter. Auf das feuchte Schneefundament fällt oberhalb von 1000 m bis zu 40 cm Neuschnee, der durch starken Nordwestwind in die Ost- und Südexpositionen verlagert wird. Der frische Triebschnee verbindet sich vorerst gut mit dem Schneedeckenfundament, kann aber in sich Schwachschichten enthalten.

Wetter

In der Nacht von Montag auf Dienstag regnet es in den Nordstauregionen intensiv bis in hohe Lagen. In der Früh verlagert sich der Niederschlag in den Süden und Osten der Steiermark und es kühlt stark ab. Die Schneefallgrenze liegt Montagabend noch deutlich über 2000 m und sinkt erst in der zweiten Nachthälfte, wenn der Niederschlag im Nordstau bereits nachlässt, bis unter 1000 m ab. Ab Dienstagfrüh setzt in den Gurk- und Seetaler Alpen, in den Seckauer Tauern und im Randgebirge intensiver Schneefall ein, der erst gegen Abend langsam nachlässt. Die Nordstauregionen bleiben tagsüber nahezu niederschlagsfrei. Der Wind weht stark bis stürmisch aus Nordwest bis Nord, die Temperaturen in 2000 m sinken von +7 Grad am Montagabend auf -4 Grad am Dienstagabend.

Tendenz

Das Wetter bleibt wechselhaft und kühl, entlang der Alpennordseite schneit es immer wieder. Die Nassschneeproblematik lässt nach, die Triebschneeproblematik nimmt in den Hochlagen zu.

Lawinenprobleme



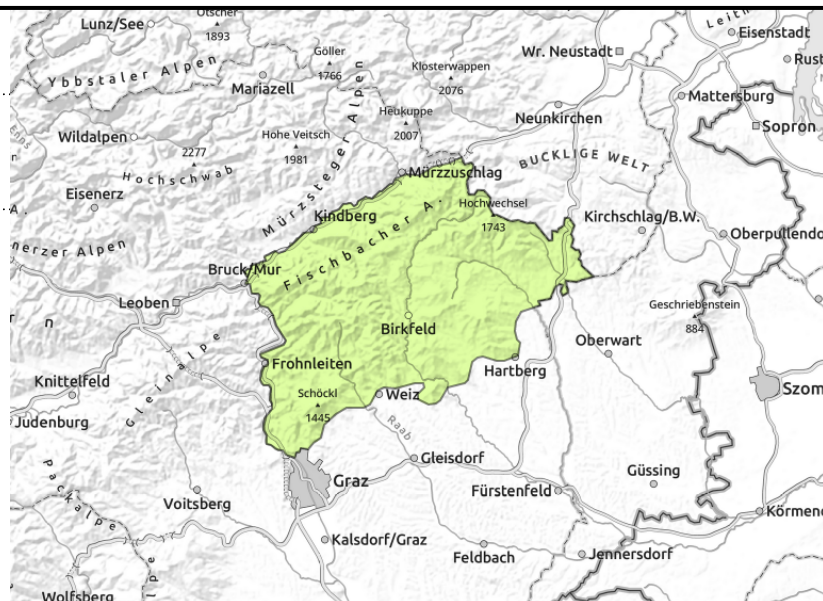
Gefahrenstufen



Exposition



**Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland,
Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet**

 dünne, kammnah
Tribschneelinsen


Geringe Lawinengefahr, aber vereinzelte Gefahrenstellen durch frischen Tribschnee!

Die Lawinengefahr ist generell gering, aber oberhalb der Waldgrenze finden sich in den Sektoren Ost bis Süd in Einfahrten zu Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten vereinzelte Gefahrenstellen, wo vereinzelt durch geringe Zusatzbelastung Tribschnee als kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden kann.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke hat in allen Expositionen bis auf Gipfelniveau keine Kältereserven mehr, ist isotherm und feucht. Am Dienstag stabilisiert sich die Schneedecke durch Abkühlung ein wenig, der Gleitprozess auf glattem Untergrund geht jedoch weiter. Oberhalb von 1000 m fällt auf oft aperen Untergrund, bzw. in den Hochlagen auf feuchten Schnee bis zu 20 cm Neuschnee, der durch starken Nordwestwind in die Ost- und Südexpositionen verlagert wird. Der frische Tribschnee kann vereinzelt Schwachschichten enthalten.

Wetter

In der Nacht von Montag auf Dienstag regnet es in den Nordstauregionen intensiv bis in hohe Lagen. In der Früh verlagert sich der Niederschlag nach in den Süden und Osten der Steiermark und es kühlt stark ab. Die Schneefallgrenze liegt Montagabend noch deutlich über 2000 m und sinkt erst in der zweiten Nachthälfte, wenn der Niederschlag im Nordstau bereits nachlässt, bis teilweise unter 1000 m ab. Ab Dienstagfrüh setzt in den Gurk- und Seetaler Alpen, in den Seckauer Tauern und im Randgebirge intensiver Schneefall ein, der erst gegen Abend langsam nachlässt. Die Nordstauregionen bleiben tagsüber nahezu niederschlagsfrei. Der Wind weht stark bis stürmisch aus Nordwest bis Nord, die Temperaturen in 2000 m sinken von +7 Grad am Montagabend auf -4 Grad am Dienstagabend.

Tendenz

Das Wetter bleibt wechselhaft und kühl, entlang der Alpennordseite schneit es immer wieder. Die Nassschneeproblematik lässt nach, die Tribschneeproblematik nimmt in den Hochlagen zu.

Lawinprobleme


 Neuschnee
Tribschnee
Altschnee
Nassschnee
Gleitschnee
Wechten
kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen


 1 gering
2 mäßig
3 erheblich
4 groß
5 sehr groß

Exposition

